

...standen. Als Sitz des Vereins wurde für die näch-
sten vier Jahre wieder Stuttgart gewählt.

Die sehr zahlreich besuchte Hauptversammlung wurde
am Samstag vormittag durch den Vorsitzenden Landtagsabge-
ordneten Löchner mit einer freundlichen Begrüßungs-
ansprache eröffnet. Als Vertreter der Regierung wohnten
Reg.-Direktor Dr. v. Heber und Regierungsrat Dr.
Weinhold den Verhandlungen an. Schulrat Dr. Salz-
mann begrüßte die Erschienenen im Namen des evange-
lischen Ortschulrats, Kautsch-Berlin im Auftrag des
Vereins des deutschen Lehrervereins. Vorsitzender
Löchner teilte das Ergebnis der Beratungen der Ple-
nerversammlung mit und äußerte folgende Wünsche: Ab-
schaffung des Leichenjüngens, Heranziehung von Volkss-
schullehrern zur Besprechung des neuen Spruch- und
Enderbuchs, Reduzierung des den Lehrern zugewiesenen
religiösen Memorienstoffes, Verwendung älterer Volkss-
schullehrer bei der Schulaufsicht, schnellere Beförderung der
Lehrer, Gleichstellung der Lehrer mit den Beamten in
pensionrechtlicher Beziehung und
weiterer Ausbau des gesamten Volksschulunterrichts.
Anschließend daran gelangte folgende Resolution zur
Annahme:

Die Hauptversammlung des württembergischen
Volksschullehrervereins gibt ihrer Freude und Genug-
tung darüber Ausdruck, daß die K. Staatsregierung
unterstützt von einer schulfreundlichen Landtagsmehrheit
in den letzten Jahren eine zwar gemäßigtere, aber doch
bedeutende und umfassende Reformtätigkeit auf fast allen
Gebieten des Volksschulwesens entfaltet und dabei großen
Erfolg erzielt hat. Sie anerkennt insbesondere die
Rechnung getragen hat. Sie anerkennt insbeson-
dere, daß der Entwurf des Lehrerbeförderungsgesetzes
wichtigste für die große Mehrheit der Lehrerschaft eine
sachliche Aufbesserung bringt, wenn er auch die erwar-
tete gleiche Gleichstellung mit den mittleren Beamten
noch nicht herbeiführt und daß durch den Entwurf des
Lehrerbesoldungsgesetzes die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer
gegenüber den Beamten noch mehr genähert werden. Sie hofft
persichtlich, daß die Gehaltsvorlage entsprechend den
gemeinsamen Wünschen der vier Lehrervereine verbessert
und daß für die Unterlehrer eine andere rechtliche
Stellung als nach dem Lehrerbeförderungsgesetz für sämtliche
Lehrer an den Volksschulen die Anwendung des Beamten-
gesetzes unter Beibehaltung aller Ausnahmebestimmungen
erläßt wird. Sie wünscht, daß die begonnene Schul-
reform stetig und kraftvoll unter Mitwirkung von Ver-
tretern der Lehrerschaft fortgesetzt und dabei namentlich
auch eine zeitgemäße Organisation des gesamten Schul-
wesens auf der Grundlage der Einheitschule herbeigeführt
wird.

Anschließend hieran fanden Vorträge statt. Haupt-
redner Schweizer-Maulbronn sprach über „die so-
ziale Stellung des Lehrers“. Bezüglich der
württembergischen Verhältnisse führte der Redner aus, daß
die Lehrerschaft zur Zeit der ungeschmälerten Ausübung
des Staats- und Gemeindebürgerrechtes sich erfreue. Die
geistlich geordneten dienstrechtlichen Verhältnisse der
Lehrer sind denen der Staatsbeamten schon weit-
gehend anzuverleihen. Von der unmittelbar bevorstehenden
Weiterbildung des Lehrers wird die Aufnahme der
Lehrer ins Beamtentum erhofft. Der vollzogene Tren-
nung des Medizindienstes vom Schulamt sollte die Auf-
hebung des Zwanges zur Übernahme des Organisten-
amtes oder Kantordienstes nachfolgen. In eine annähernde
Gleichstellung mit den auf Anfangsstellen verwendeten
Staatsdienern der Gehaltsabteilung II, Klasse 10, könne
nicht bestritten werden, es muß die Gleichstellung mit den mitt-
leren Beamten in den Vorbereitungsstellen der Abteilung
II verlangt werden. Durch das soziale Emporkommen
der Lehrerschaft wird ein Grundübel unseres Volksschul-
wesens beseitigt, eine größere Leistungsfähigkeit der Volkss-
chule ermöglicht und eine intensivere Pflege der Volkss-
chule angebahnt.

Über „die Fortbildung des Lehrers“ be-
sprach sich Schulrat Dr. Salzmann-Stuttgart. Die
Lehrer in den meisten deutschen Staaten noch immer nicht befrie-
digende soziale Lage der Volksschullehrer erklärte sich aus
der geschichtlichen Entwicklung der Schule und des Lehr-
standes, vor allem aus den früheren und teilweise noch
heute noch nicht ganz überwundenen Mängeln
der Vorbildung, den Ausichts- und Beförderungsverhält-
nissen der Lehrer, aus der Unsicherheit ihrer rechtlichen
Verhältnisse oder aus den ungünstigen Ausnahmestellungen
in wirtschaftlicher und militärdienstlicher Beziehung, aus dem
Mangel einer genügenden Karriere, aus der Verbindung
des Schulamtes mit kirchlichen Nebenämtern und aus der
unzureichenden Wertschätzung der theoretischen und
praktischen Pädagogik. Soweit auf dem Wege der Ge-
setzgebung durch Änderung der rechtlichen und wirtschaft-
lichen Verhältnisse die soziale Lage des württ. Lehrers
verbessert werden kann, ist für diesen zu fordern:
1. Anwendung des allgemeinen Beamtengesetzes auf die
Volksschullehrer, Aufhebung des Zwangs zur Übernahme
von Kantordiensten, konsequente Durchführung der sach-
gemäßen Schulaufsicht, sowie Herbeiführung einer mög-
lichen Übereinstimmung des Bildungsganges der Volkss-
chullehrer mit demjenigen anderer gebildeten Stände. Zur
Verbesserung des Lehrers hatte der Vortragende verschiede-
ne Vorschläge gemacht.

Nach einer längeren Diskussion erklärte der Vor-
sitzende Löchner nach einem kurzen Schlusswort die Ver-
sammlung für geschlossen. Hierauf fand im Konzertsaal
der Liederhalle ein Festmahl statt.

Evangelische Arbeitervereine.
Am 4. und 5. Juni fand, wie alljährlich am Pfingsten,
die Landesversammlung evangelischer Arbeiter-
vereine in Württemberg in Aalen statt. Nachdem der Lan-
desausschuß am Pfingstsonntag von 4-7 1/2 Uhr beraten
hatte, fand im Spitzhausaal in Anwesenheit von 600
bis 700 Personen ein Begrüßungsabend statt, der einen
glänzenden Verlauf nahm. Musikalische u. künstlerische Darbiet-
ungen sowie Reden verschönten den Abend. Im festlich
ausgestatteten Vereinshaus fanden am Pfingstsonntag die
Hauptversammlungen statt, denen eine Morgenandacht, von De-

kan Haber gehalten, vorausging. Als Vertreter der kirch-
lichen, staatlichen und Gemeindebehörden waren anwesend:
Präsident Hermann-Stuttgart, der Gräße der Oberfir-
chenbehörde überbrachte, Baurat Hochstetter als Ver-
treter der Zentralkasse für Gewerbe und Handel und der
Kgl. Gewerbeinspektion, Oberamtmann Richter, Dekan
Haber und Oberbürgermeister Schwarz. Auch wohnte
der Landesvorsitzende der badiischen evangelischen Arbeit-
ervereine, Stadtpfarrer Lang aus Freiburg i. B., den
Verhandlungen bei. Aus dem Jahresbericht des Vor-
sitzenden, Stadtpfarrer Mayer-Stuttgart, ist zu ent-
nehmen, daß in den 20 Jahren seit seines Bestehens des
Verbands die Mitgliederzahl zwar noch nicht sehr groß, aber
die Frucht der evangelisch-sozialen Bestrebungen deutlich zu
spüren ist. Die Nichterabgabe der Altersgrenze in der
Reichsversicherungsgesetzgebung gab dem Parteisekretär Fi-
scher aus Heilbronn Anlaß, sein Mißfallen darüber aus-
zusprechen, daß die Beschlüsse des Arbeiterkongresses in
Berlin ignoriert worden sind zu Gunsten von Partei-
rücksichten und daß Leute aus dem Arbeiterstand die Sache
der evangelischen Arbeitervereine nicht so vertreten haben,
wie sie hätte vertreten werden sollen. Die Versammlung
stimmte ihm bei. Die Berichte des Schriftführers, Pro-
fessor Dr. Haut, und des Verbandssekretärs Springer
lauteten günstig. Die Sterbefälle weisen ein Vermögen
von 51 820 M auf. Amtmann Dr. Frauer hielt einen
interessanten Vortrag über „Großindustrie und
Handwerk“ und kam zu dem Resultat, daß von einem
Rückgang des Handwerks gar nicht gesprochen werden
könne. Es gebe sogar eine Menge von Handwerken, die
von 1895-1905 erheblich zugenommen haben. Die Wah-
ten ergaben eine Minderung, weil der Verbandsvor-
sitzende, Stadtpfarrer Mayer-Stuttgart, wegen Beschäftig-
überhäufung entschieden eine Wiederwahl ablehnte. Mit
100 von 107 abgegebenen Stimmen wurde Stadtpfarrer
Lamparter-Stuttgart, früher in Gmünd, als 1. Vor-
sitzender gewählt. 2. Verbandsvorsitzender ist Professor
Dr. Lic. Haut-Stuttgart, Schriftführer Stadtpfarrer Dr.
Ströble-Heidenheim. In den Landesausschuß wurde
gewählt: Palmer-Rabenbürg, Königter-Gmünd, Jäger-
hall, Gleich-Renenbürg und Adolf Hahn-Stuttgart. Die
Ausgestaltung der „Süddeutschen Arbeiter-Zeitung“ in
formaler und sachlicher Hinsicht rief eine längere Erörter-
ung hervor. Das Forum wird vergrößert werden. Der
nächste Verbandstag wird in Würrach abgehalten. Die
Tagung nahm einen äußerst gelungenen Verlauf dank den
vortrefflichen Vorbereitungen des festgebenden Vereins.
Vereins.

Stuttgart, 6. Juni. Die Verhältnisse bei der he-
stigen Sozialdemokratie werden von Tag zu Tag
netter. Die Parteileitung, d. h. der radikale Tagwacht-
redakteur Westmeyer, hatte den Bericht über die letzte
Streiterversammlung der Sozialdemokratie mit dem Hin-
weis geschlossen, daß unter lebhaften Protesten der Ge-
nosse Rohmann das Resultat habe anzuweisen wollen.
Rohmann, ebenfalls Redakteur der „Schwäbischen Tag-
wacht“, erklärt nun diese Behauptung für eine bewusste
Unwahrheit, für einen durchsichtigen Versuch der
Stimmungsmaße gegen seine Person, der sich zahlreichen
Experimenten ähnlicher Art würdig anreibe. Die Ab-
stimmung sei nach der Meinung hundert von Parteige-
nossen eine Farce gewesen, wie sie abstoßender und ver-
werflicher gar nicht gedacht werden könne. Tausende von
Parteigenossen haben sich bei ihm als Zeugen dafür ge-
meldet, daß ganze Gruppen von 50 bis 100 Parteige-
nossen bei dem furchtbaren Durcheinander in der Ver-
sammlung bei der Zählung vollständig übergegangen wor-
den seien. Die Versammlung sei mindestens von 1500
bis 1600 Parteigenossen besucht gewesen, während nach
dem Bericht der Parteileitung nur 1099 Genossen abge-
stimmt haben. Er habe kein Resultat anzuweisen wollen,
denn es habe gar keines vorgelegen; er habe die Partei
vor einer lächerlichen Farce bewahren wollen, die in ihrer
Art einzig in der Geschichte der Arbeiterbewegung dastehet.

Stuttgart, 6. Juni. In Sillenbuch stießen
Grubenarbeiter bei den Arbeiten zu einem Neubau auf Sand-
steine, die eine hellglühende Masse enthielten. Die Steine
wurden, lt. „Württembergische Zeitung“, von zuständiger
Stelle untersucht und das enthaltene Metall als echtes
Silber befunden. Das Vorhandensein von Silber in
den Steinen soll jedoch so gering sein, daß sich ein Abbau
nicht lohnt.

Stuttgart, 6. Juni. Die Oberschulräte für die
Volksschulen und Gewerbe-Oberschulen haben zur För-
derung der Bestrebungen des Landesausschusses
für die Leibesübungen der schulentlassenen
Jugend einen Erlaß ausgegeben. Dieser betont, daß bei
der hohen Bedeutung einer geregelten Körperpflege für
das Wohl der heranwachsenden Jugend und die Zukunft
des Volkes die Bestrebungen des Landesausschusses die
weitestgehende Unterstützung aller Kreise verdient, denen
die Fürsorge für die schulentlassene Jugend am Herzen
liegt, besonders auch der Schulaufsichtsbehörden und
Lehrer.

Neutlingen, 6. Juni. Die bürgerlichen Kollegien
die erst letzte Woche die Gehälter der städtischen Beamten
und Unterbeamten neu festgesetzt und Aufbesserungen be-
schlossen haben, die einen jährlichen Mehraufwand von
17 000 Mark bedingen, machten sich in nichtöffentlicher
Beratung auch schäftig über die Gehaltssteigerung
des Oberbürgermeisters. Für die Bereitstellung
einer Dienstwohnung, wie sie in Württemberg nur der
Älteste Stadtvorstand hat, konnte man sich nicht erwä-
men, bewilligte aber eine Gehaltszulage von 1000 Mark,
jedoch unser Oberbürgermeister jetzt 12 000 Mark jährliches
Gehalt bezieht.

Tübingen, 6. Juni. Im Schloßhof wurde ge-
stern vormittag eine Gedächtnisfeier als Gedenkfeier an den
berühmten Mathematiker und Physiker und Astronomen Joh.
Gottl. Friedrich von Bohnenberger, den wissenschaftlichen
Leiter der württembergischen Landesvermessung, entfällt.
Die Gedächtnisrede hielt der Dekan der naturwissenschaft-
lichen Fakultät, Prof. Dr. von Brill.

Nah und Fern.

Wieder ein Unwetter.

Aus Neutlingen wird berichtet: Noch waren die
durch das letzte Hagelwetter an den Wegen und Gräben
des Nahumgebietes verursachten Schäden nicht behoben,
als am Samstag abend ein außergewöhnlich heftiges Ge-
witter in demselben Gebiet weiteren erheblichen Schaden
stiftete. Der Regen ergoß sich eine ganze Stunde in
Strömen über die Gegend und es dauerte nicht lange,
bis gewaltige Wassermassen sich bildeten, tiefe Furchen
in das Gelände rissen und selbst die Steine der Straßen
samt dem überall sich lösenden Erdbreich zu Tal führten.
Die städtischen Hauptkanäle konnten die Wasser-
menge nicht fassen und so wurden nicht nur die Straßen
überflutet, sondern es drang das Wasser auch infolge
der Rückstauungen in die Keller und füllte sie meterhoch
an. Im westlichen Stadtteil schlug der Blitz in eine
Scheuer und zündete, während an verschiedenen anderen
Stellen Kamine und Dächer durch Blitzschlag beschädigt
wurden. Am Abtorplatz streifte der Blitz ein altes
Brauerkamin, an dem eine Telefonleitung vorbeiführte.
Der Strahl leitete in ein Privathaus und riß
den Telefonkasten von der Wand, während das Dien-
tmädchen zu Boden geworfen wurde, sich nach einiger Zeit
aber wieder erhob. Ein nervenschwacher Friseurgehilfe
wurde, als er eben am Kaffieren war, bei einem heftigen
Donnerschlag vor Schrecken tobjährtig und mußte, nach-
dem ihm das Kaffiermesser gewaltig am entwandten war, im
Sanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden,
wo er in eine Isolierzelle kam. Die Straßen des der
Nahum am nächsten liegenden Stadtteils waren so ver-
schlammmt, daß der Urat mit Wagen abgeführt werden
mußte.

Gleichzeitig hat das Unwetter im Filsstal böse ge-
hauft. Großeslingen war durch den Kappesbach
in kurzer Zeit völlig überschwemmt, so daß die
Feuerwehrmänner bis an die Brust im Wasser waten muß-
ten, um die Leute aus den gefährdeten Wohnungen her-
auszubringen. Ein Mann namens Gropinger erkrankte
in den Kiegruben. — Auch Eisingen und Göp-
pingen wurden schwer heimgesucht. — In Wäschen-
beuren schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern
Bernhard Käfer, das in kurzer Zeit bis auf den Grund
niederbrannte.

Weitere Blitzschläge.

In Reilingen Oberamt Ellwangen brannte durch
Blitzschlag ein Bauernhaus mit Scheuer bis auf den Grund
nieder. In Balderm schlug der Blitz in einen Stall
und tötete eine Kuh. In Köhlingen schlug der Blitz
in das Haus des Bauern Karl Freybler. Das Haus und das
Oekonomiegebäude brannten nieder, außer dem Vieh konnte
nur wenig gerettet werden.

Die Gegend von Intra am Langensee (Italien)
wurde von einem schweren Hagel Schlag heimgesucht.
Giergroße Schlossen bedeckten den Boden zehn Zenti-
meter hoch. Alle Bäume sind entlaubt. Ein Blitzschlag
tötete eine Frau.

Vom Bodensee.

Am Pfingstmontag fuhr kurz vor der Station Die-
senhofen der Schweizer Dampfer „Arenenberg“ an ein-
nem Brückenpfeiler fest. Er wollte einem anderen
Dampfer, der den Rhein herauf kam, ausweichen und fuhr
dabei zwischen dem gleichen Pfeilerpaar durch. Der
Dampfer blieb mit dem Radkasten an dem einen Pfeiler
hängen. Durch den schweren Stoß wurden die Passagiere
des Dampfers heftig durcheinander geworfen. Mehrere
Personen wurden leicht verletzt. Die Passagiere mußten
ausparkiert und mit einer Leiter auf die Brücke beför-
dert werden. Der Materialschaden ist bedeutend. Er wird
noch vergrößert dadurch, daß der Verwaltung für den Sai-
sonbetrieb nun ein Boot weniger zur Verfügung steht.

Aus Friedrichshafen wird berichtet: Zwischen
heranziehenden Vagabunden und einer Fischerfam-
ilie in Fischbach kam es in der Nacht zum Pfingst-
sonntag zu einer furchtbaren Schlägerei. Die
Vagabunden hatten unerlaubter Weise ein Fischerboot be-
nutzt, wogegen sich die Fischer verwahrten. Daraufhin
drangen die tohen Burshen mit Prügeln, Messern und
Beilen auf die unbewaffnete Fischersfamilie ein, schlugen
einem Mann einen Arm ab und verletzten die übrigen
Familienmitglieder durch Messerstiche und Beil-
hiebe auf den Kopf und ins Gesicht. Fünf Personen sind
schwer verletzt. Es gelang, noch in der gleichen Nacht
drei der Burshen zu verhaften. Unter ihnen soll sich
auch der Sträfling Geiger befinden, der seinerzeit in
Wangen einen Aufseher ermordet hat.

Unfälle.

In Taillingen wollte der Heizer Mann mit
einer Holzstange einen Riemen auflegen. Die Trans-
mission erfaßte das Holz, wodurch dem Unvorsichtigen
das eine Ende der Stange in den Leib gestochen wurde.
Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Der 18jährige Sohn des Bädermeisters Diefer in
Bartlosoma bei Gmünd kam in der Dunkelheit beim
Gehen der Abendglocke in der dortigen Kirche zu Fall
und mußte, da er das Glockenseil um sich geschlungen
hatte und der Unfall von niemand bemerkt wurde, er-
sticken.

Am Bahnhof in Rebringen OA. Herrenberg ist
beim Ausladen der Volontär Gottlieb Lindner von Lich-
tenberg in Bayern z. Bt. auf der K. Hofdomäne Sind-
lingen, durch plötzliches Ausweichen der Pferde vom Wa-
gen gefallen und unter die Räder gekommen. Er wurde
schwer verletzt und starb kurze Zeit darauf.

Auf der Radrennbahn Zehlendorf bei Berlin ist
am Pfingstmontag der bekannte Reiterhochschulschüler
Theile zu Tode gestürzt.

Der Tod in den Bergen.

Der Vorkämpfer der Innsbrucker Universitätsbibliothek,
Dr. Dietzmaier, ist von einer Hochtour ins hintere
Tadasteral nicht zurückgekehrt. Seine Leiche ist von
einer Rettungsexpedition gefunden worden. Dietzmaier ist
infolge eines Fehltritts abgestürzt.



Wildbad

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

***** **Hochzeits-Feier** *****

am Samstag, den 10. Juni, abends

zu einem Glas Wein in das Gasthaus zum Hirsche
höflichst einzuladen.

Johann Wirth Katharine Stump

Siege- und Feldstühle

empfehlen zu billigsten Preisen

J. Mayer,
König-Karlstr. 70.

Auch werden dieselben leihweise abgegeben.

Trikotagen



Verkaufsstelle
zu Original-Preisen:

Prof. Dr. G. Jägers

**Normal-Woll-
Unterkleidung**

Fabrikanten:
B. Benger Söhne,
Stuttgart.

Prof. Dr. G. Jägers

Alleinverkäufe:

**Dr. Lahmanns
Unterkleidung**

Fabrikant:
D. Heintzelmann, Reutlingen.

Langs wechselseitig

Fabrikanten: Lang & Bummiller, Stuttgart.

Schiessers Knüpftrikot

Fabrikant: Jag. Schießer, Radolfzell.

sowie sämtliche andere Louisiana, Macco und halbwollen Qualitäten für Herren, Damen und Kinder in enormer Auswahl. Hemden von Mk. 1,30 an.

Sämtliche Fabrikate sind sortiert in allen Weiten von Halsweite 30 bis 50. **Beinkleider in normalen Größen und Bauchweiten.**

000000000 Extrabestellungen innerhalb einiger Tage 0000000000

Ferner **Sanks Ventilationshemden und -Hosen**

Fabrikant: C. F. Sank, Bielefeld.

Oberhemden, Kragen Manschetten, Zerrbiters

Kravatten

in den neuesten Facons.

Abwaschbare Leinwand.

Billigste Preise :: Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Ph. Bosch,
Hauptstr. 121.

◻◻ **Zahn-Praxis Zittel** ◻◻

75 I Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.

**Erstes und ältestes Atelier
am Platze.**

Sprechzeit von 8-12 und 2-7 Uhr.
Sonntags von 9-2 Uhr.

Flaschenbier.

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie

Spezialbräu

in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt

Wetzel, Rennbachbrauerei.

**Kgl. Kurtheater
Wildbad.**
Heute keine Vorstellung.

Sie trinken?

nichts anderes mehr, wenn Sie erst einmal aus „Ulmer Mostkonserven“ hergestellten Haustrunk probiert haben! Besser u. gesünder als Apfelmost Pro Liter nur 6 Pfg

Wo nicht erhältl. Vers. p. Nachn. ab Mostkonservenfabrik Ulm Küfergasse 1.

Zu haben in Wildbad: [2]
Ad. Krumm,
Prz. Peter v. Oldenburgstr.

**Marie Gehrum,
Schuhwaren,**

früheres Geschäft von
:: Leo Mändle ::
Deimlingstr. Pforzheim, Ecke Markt

**Nur erstklassige
erprobte Fabrikate!
:: Reparatur-Werkstätte ::**

Birta 8 schöne

2Zimmer-Wohnung.

in meinem Neubau in der Bönenbergstraße habe auf 1. Oktober zu vermieten.

Robert Krauß,
Maurermeister.

Große

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Kleinbottwar.

Hauptgewinne:
Mk. 15000 — 5000 — 2000

Ziehung garantiert am 22. Juni 1911

Loose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. empfiehlt

C. W. Rott.

**Das Beste für die
Augen**

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache erkrankte Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von J. C. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für Kaiserhöfe, Ehrenplomben, Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Flaschen: à Mk. — 45, — 65, u. 1.10

Alleinverkauf f. Wildbad
Hans Grundner
Drogerie.

**Das Stimmen
von Klavieren**

wird gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Exped. d. Bl. [59]

**Gasanzünder
„Bruno“**

Erfolg für Streichhölzer, tadellos im Gebrauch, für Gasöfen und Gaslampen, empfiehlt

Güthler.

**Blumenkohl, Spinat,
Kopfsalat,
rote und gelbe Rüben,
Zwiebeln, Tafelbutter und
Eier empfiehlt**

Johannes Köhle.

Kinderkleider

in allen Preislagen empfiehlt

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96

Kautschuk-Stempel

empfehlen

G. W. Hoff.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Mitteilung mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Wilhelmine Rossi,
geb. Aberle,

heute Nacht im Alter von 63 Jahren nach langem Krankenlager sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Treiber
mit Frau, geb. Rossi.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.

Wanzen

Motten, Schwaben, Russen, Ratten,
Mäuse usf.

überhaupt allen vorkommende Ungeziefer wird durch eigene Verfahren und Präparate ohne Beschädigung von totem Inventar, ohne Gefahr für Menschen und Haustiere, ohne Verwesung und Geruchsbildung radikal ausgerottet.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Oestliche 49, 1 Tr. Pforzheim Fernsprecher 1923.

Verkauf radikal wirkender Ungeziefer-Vertilgungsmittel.
Prima Referenzen Kostenlose Auskunft
Reelle Bedienung.

Anfragen befördert die Expedition ds. Bl.

Neuenbürg.

***** **Billiges Weinoffert** *****

Zu bevorstehender Heuernte offeriere ein größeres Quantum meiner bekannten guten Qualitäten Rot- und Weißweine zu 70 Pfg. pro Liter (Nur so lange Vorrat reicht.)

Emil Meisel.

Fede Dame ist entzückt

wenn sie die berühmten

Sassia-Stiefel

trägt, denn deren Eleganz und tadellose Passform sichern ihre Bewunderung.

Allein-Verkauf:
Wilh. Treiber,
Schuhmachermeister
:: hinter Hotel Klump. ::

Nachahmung nicht gestattet

Auf kommende Bedarfszeit bringe ich mein

großes Lager

in sämtlichen

Bürsten-Waren

in empfehlende Erinnerung.
Bei großer Abnahme wird zu Fabrikpreisen geliefert.

Robert Treiber.

Günstig für Pensionen und Wirte.

Billig zu verkaufen:

2 Wirtschaftsherde, Eisschrank, Wärmeschrank, großer Spiegel, 200er Betten mit Rohhaar, einige Sofas, Tische und Stühle zu jedem Preis. Ferner Kupfergeschirr und gr. und kl. Kleiderständer. Zu erfragen bei:

Frau Meta Welker Ww.
Pforzheim, Kronprinzenstraße 2.